

Wortführer. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Sallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redaktion C. G. Schweschte.)

Nr. 168.

Halle, Donnerstag den 21. Juli

1836.

## Deutschland.

Berlin, d. 20. Juli. Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Minister des Innern für die Gewerbe-Angelegenheiten, Freiherr v. Brenn, ist nach Leipzig, und der Wirkliche Geheime Ober-Finanzrath und General-Direktor der Steuern, Kuhlmeier, nach Magdeburg abgereist.

## Schwetz.

Basellandschaft. Noch scheint die Wahl'sche Angelegenheit nicht beigelegt zu sein. Wenigstens wurde seit 8 Tagen die militairische Besetzung der französischen Grenzdörfer auffallend verstärkt, und es werden die armen Bauern der basellandschaftlichen Grenzdörfer mit Gewalt verhindert, ihre Produkte von ihren innerhalb der französischen Grenze gelegenen Aeckern, z. B. Heu und Klee, einzuerndten. Nicht einmal verkaufen dürfen sie dieselben an franzöf. Bürger. Nach einem strengen Befehle des Präsekten „sollen diese Produkte auf dem Acker verderben, und Franzosen, welche sie in Folge Affordes erndten, als Felddiebe behandelt werden.“ Bereits ist es zwischen Bauern von Schönenbuch und französischem Militair zu Thätlichkeiten gekommen.

## Frankreich.

Paris, d. 14. Juli. Das ministerielle Abendblatt erklärt die seit einigen Tagen umlaufenden Gerüchte von einem abermaligen Attentat auf das Leben des Königs für durchaus grundlos.

Die Vorbereitungen zu den Julifesten werden thätig betrieben. Bei den Triumphbogen soll ein Zelt errichtet werden, worin sich am Tage der Einweihung die Veteranen aus den Schlachten von Austerlitz, Wagram und Jena versammeln sollen.

Man hat Nachrichten aus Tunis, d. 29. Juni. Die französische Eskadre unter Admiral Hugon lag

auf der Rhede; sie zählt vier Linienschiffe (Montebello, Jena, Santi Pedri, Marseille), eine Korvette und eine Brigg. In einem Schreiben von der Station vor Tunis heißt es: Man zweifelt nicht an dem Erfolg unserer Sendung, was auch die türkischen Emisarien sagen mögen; sie geben vor, die Flotte Laahir: Pascha's sei dreißig Segel stark, worunter 3 Linienschiffe und 10 Fregatten. Auf dem Kap Karthago ist ein Wachtposten; bei dem ersten Signal werden wir uns bereit halten, die Neuankommenden zu begrüßen. Man wird nicht auslaufen, die türkische Flotte zu schlagen, sondern sie auf der Rhede erwarten und am Einlaufen hindern. Das Fort La Goletta ist mit Kanonen gespickt; es dürften einige Kompagnien landen, um die Geschütze zu bedienen, falls die Türken eindringen wollen.

Nach den neuesten Nachrichten, am 8. Juli nach Toulon gekommen, ist Admiral Hugon mit seiner Eskadre am 30. Juni von Tunis ausgelaufen. Er hat die Richtung nach Tripoli genommen. Die Vermuthungen drängen sich. Wenn Hugon der türkischen Flotte in den Gewässern von Tripoli begegnet, kann es zu wichtigen Ereignissen kommen.

Ein Privatschreiben aus Tunis d. 28. Juni hält die Kollision zwischen den Franzosen und den Türken für drohend nahe. Die Begebenheiten folgen sich rasch und die Lösung dürfte blutig werden. Als die Eskadre unter Admiral Hugon ankam, glaubte der Bei, wir wollten uns des Landes bemächtigen. Sein Schrecken war groß; er legte sich aber, als man ihm sagte, wir seien gekommen, ihn gegen die Türken zu schützen. Er wußte gar nicht, daß der Sultan eine Flotte abgeschickt hat, die einen neuen Bei nach Tunis bringen soll. Es ist gewiß, daß Mahmud, auf Betrieb der Russen, einen Bei zu Tunis einsetzen will, auf den er sich verlassen kann, und der dem Bei von Konstantine, falls wir ihn angreifen, zu Hülfe zu

Kommen bereit ist. Gestern wurde Hugon dem Bei vorgestellt, der ganz glücklich ist, zu wissen, daß ihn Frankreich unter seinen Schutz genommen hat. So eben kommt die Nachricht, daß die türkische Flotte, 33 Segel stark, vor Tripoli erschienen ist und 10,000 Mann ans Land gesetzt hat. Tahir-Pascha befehligt die Flotte; man versichert aber, und ich glaube es, daß viele Offiziere und ein großer Theil der Landtruppen Russen sind. Tahir-Pascha will von Tripoli nach Tunis segeln; wenn er kommt, wenn er darauf besteht, den neuen Bei ans Land zu setzen, wenn Admiral Hugon Befehl hat, dieß nicht zuzugeben, so wird's wohl losgehen.

**S p a n i e n.**

Aus Madrid d. 6. Juli erfährt man, daß es dem Minister Isturiz geglückt ist, Jemand zu finden, der ihm borgen will. Gegen Verschreibung der bereitesten Staatseinkünfte hat er von spanischen Häusern 5 Mill. Realen gleich bekommen, 40 Mill. sollen im Lauf des Juli einbezahlt werden und 20 Mill. im August.

Londoner Blätter vom 13. Juli berichten: Am Sonntage kam das Dampfboot „Royal Tar“ von San Sebastian, welchen Ort es am 7. verlassen hatte, mit Passagieren, namentlich 30 bis 40 Invaliden und Verwundeten von der britischen Legion und mehreren Offizieren, die theils, wie die Obersten Kirby und D'Connell, auf Urlaub nach England kommen, theils ganz ihre Entlassung genommen haben, in Falmouth an; es hatte in San Sebastian 150 Rekruten und Munitions-Vorräthe für die Legion gelandet. Neues hat man durch dieses Schiff nicht erfahren. Die Befestigungs-Arbeiten in San Sebastian und der Passage wurden von Seiten der Engländer noch immer fortgesetzt.

In einem Schreiben aus San Sebastian vom 3. Juli liest man: Ich muß Ihnen mit Bedauern melden, daß mehrere Offiziere der britischen Legion dem General Evans ihre Entlassung eingereicht haben, und daß die Zahl derselben sich noch vermehren wird, so wie die Dienstzeit zu Ende geht.

**P o r t u g a l.**

Der „Morning Herald“ schreibt aus Lissabon, d. 18. Juni: Ueber das Privatleben des jungen königlichen Ehepaars erzählt man manches Ergötliche. Donna Maria da Gloria besitzt wie es scheint eine höchst scherzhafte Laune und ist ausgelassen munter. Dabei ist sie mit einem trefflichen Appetit gesegnet. Sie nimmt des Tags nur Eine Mahlzeit ein, diese dauert aber eben den ganzen Tag, und sie führt, zwar nicht wie die Könige in den Mährchen das Scepter, wohl aber ein mächtiges Stück Butterbrod beständig in der Hand. In ihren Erholungsstunden — und deren hat sie viele — treibt sie sich mit dem Prinzen ihrem Gemahl oft schäkern und lärmend herum, was denn gewöhnlich mit einer allgemeinen Ragbalderei der anwesenden Hofdamen ausgeht. Vor einigen Tagen verfolgte sie den alten Dom Lourenço de Lima von Zimmer zu Zimmer mit einer Scheere, um ihm ein

Stück vom Rockflügel abzuschneiden; da er sich aber durch einen glücklichen Rückzug salvirte, so ließ sie ihre Kurzweil an den weiten Ärmeln ihrer jüngern Ehrendamen aus, von denen sie große Fegen wegschnitt. Der Prinz ist eben so munter, und wegen dieser heitern Laune, so wie wegen seines gutmüthigen Gesichts, im Palaste sehr beliebt.

**B e r m i s c h t e s.**

— Schon seit vielen Jahren kam es oftmals zur Sprache, wie sehr die uralte, aber schlecht unterhaltene und düstere Kirche zu Glöden (Reg.-Bezirk Merseburg) im Innern eine Erneuerung bedürfe, in dessen gestatteten es weder die Mittel der Kirche, noch die der Gemeinde, den Gedanken zu verwirklichen und außer der Reparatur der wurmstichigen verfallenen Decke, die durchaus nicht länger auszusetzen war, konnte bis jetzt nichts Wesentliches geschehen. Im verflossenen Monat hat nun ein Mauermeister dem Prediger angezeigt, daß er von einem Freunde der Kirche, der nicht genannt sein wolle, den Auftrag erhalten habe, das ganze Innere des Gebäudes zu erneuern. Schon ist man dahin übereingekommen, daß die Kirchenfenster, da es an Licht fehlt, der ganze innere Raum des Gebäudes nach dem Muster der Wittenberger Schloßkirche ausgemalt, die Chöre und die Stühle ausgebessert und angestrichen, auch die Fußböden mit Mauersteinen gepflastert werden sollen. Der Amtsrath Krug und die Gemeinde Glöden aber haben sich erboten, jener die Altarbänke, diese aber die Kirche und den Altar neu zu bekleiden. So wird das Innere dieses finstern Gebäudes ein durchaus anständiges und freundliches Ansehen erhalten; der Name des Wohlthäters hat noch nicht erforscht werden können, aber in der ganzen Umgegend hat dieses bedeutende und seltene Opfer eine allgemeine freudige Theilnahme erregt.

— Die engl. Versicherungsgesellschaft hatte bekanntlich die Zahlung der Versicherungssumme für das am 2. Januar 1835, kurz nach dem Auslaufen in die See, verunglückte niederländische Dampfschiff *Pylos*, auf einen Prozeß ankommen lassen. Dieser wurde in London geführt, und die Gesellschaft nicht nur verurtheilt, die Versicherungssumme im Betrag von 190,400 Thlr. preuß, sondern auch die Prozeßkosten, 2100 Thlr., zu zahlen.

— Zu Dieppe wurde kürzlich gegen Sonnen-Untergang bei heiterm Himmel ein doppelter Regenbogen gesehen, einer gegen Süden, der andere gegen Norden.

— Hr. Baric-Delahaye berichtete kürzlich der Akademie der Wissenschaften in Paris folgende Wirkung des Blizes auf einen Pappelbaum an der Einfahrt zum Schlosse Comaren in der Touraine. Der Baum wurde im Juli 1835 vom Blize getroffen, wobei ihm einige Aeste gebrochen wurden; der Bliz drang, nachdem er dem Stamme bis zum Boden gefolgt war, ohne die Rinde zu beschädigen, in tiefen ein, und hob einige große Erdschollen am Fuße des Baumes auf. Seit dieser Zeit nun hat diese Pappel die übrigen Pappeln um die Hälfte an Wachstum

übertroffen, so zwar, daß durch das rasche Wachsen ein Riß in der Rinde entstand, durch den der Saft in Menge ausquillt.

### Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs.

Der Universitäts-Musiklehrer Hr. Helmholz wird auch in diesem Jahre zur Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Maj. des Königs am 2. August ein Volksfest veranstalten, ähnlich denen in den beiden verfloßenen Jahren, welche sich eines so großen Beifalls erfreuten. Es ist von ihm bereits eine Subscriptionsliste in Umlauf gesetzt, in welcher wir unter Andern Folgendes lesen:

„Ich glaube die angenehme Hoffnung hegen zu dürfen, daß meine sehr geehrten Mitbürger mit regem Eifer sich bestreben werden, durch ihre Gegenwart ein Fest zu beleben und zu verschönern, welches gewiß in dem Herzen eines jeden patriotisch Gesinnten den lebhaftesten Anklang findet; welches noch viele Jahre feiern zu können wir Alle sehnlichst wünschen; welches ein erfreuliches Licht auf den patriotischen Geist unserer geliebten Vaterstadt wirft; welches endlich durch seine Oeffentlichkeit tief eingreift in das innerste Volksleben, dasselbe erwärmt und erhebt zc.“

Mit Recht darf man eine zahlreiche Theilnahme an dieser schönen Feier erwarten.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Der Neubau des Pfarrwohnhauses in Schlepzig, welcher auf 1863 Thlr. 4 Sgr. 8 Pf. veranschlagt ist, soll verdungen werden.

Unternehmungslustige mögen sich in dem auf den 26. d. Mes., Vormittags 11 Uhr, hier anstehenden Termine einfinden.

Halle, den 19. Juli 1836.

Der Landrath des Saalkreises  
v. Dassewitz.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Chirurgus Wädicke in Wettin mit 9 Thlr. Kass.-Naw. 2) An Hrn. Ernst Vocke in Deutschhaus. 3) An Hrn. Verw. Kunze zu Bielen. 4) An Hrn. Kaufm. Stein zu Dresden. 5) An Hrn. D. Kellner zu Dresden. 6) An Hrn. Lieut. Franke zu Erfurt. 7) An Hrn. Cand. Seidensticker zu Eisleben. 8) An Hrn. Spieler zu Lindau. 9) An Hrn. Arnhold zu Lyon. 10) An den Bäckermeister Höschel zu Merseburg. 11) An den Kupferschmied Selischewsky zu W. Friedland. 12) An den Orgelbaumeister Böhm zu Reinsdorf. 13) An Hrn. Kaufmann Marg zu Rügenwalde. 14) An Frau Engel

zu Sondershausen. 15) An Hrn. W. Spitznaß zu Wenzlow.

Halle, den 19. Juli 1836.

Königl. Postamt.  
Säckel.

### Subhastations-Patent. Nothwendiger Verkauf.

Das zu Eönnern sub No. 292. vor dem Hospital, Thore an der Chaussee belegene, unter dem Namen „zum goldenen Ringe“ als Gasthof benutzte Wohnhaus, mit zwei Reihem Erdällen, einer Scheune, zwei Gärten, einem Keller, einem Viertel Morgen Acker und einem Fleck Weiden am Teiche, dem Gastwirth Sebastian Helmstädt und dessen Ehefrau Wishelmine geb. Herrmann zu Neugattersteden gehörig, abgeschätzt auf 1541 Thlr. 18 Sgr., zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den 31. August c.,

Nachmittags 3 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.  
Eönnern, den 11. Mai 1836.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.  
Hoffmann.

### Edictal-Citation.

Die Schuld- und Hypothekverschreibung des Kossath und Frachtfuhrmann Christoph Niehoff und dessen Ehefrau, Marie Friederike geb. Laute zu Trebnitz d. d. Patrimonial-Gericht Trebnitz den 31. Decembr. 1824. exped. d. 6. Januar 1825, nach welcher dieselben der Frau Doctor Bernstorff, Charlotte Auguste geb. Westfeld zu Eönnern ein Kapital von 400 Thlr. Preuß. Cour. gegen 5 pCt. jährliche Zinsen, beiden Theilen freistehende halbjährige Aufkündigung und unter Verpfändung ihres Kossathengutes verschulden, ist nebst annectirten Hypothekenscheine vom 6. Januar 1825 angeblich verloren gegangen.

Es werden daher alle diejenigen, welche an die obige Post der 400 Thlr. Cour. und das darüber ausgestellte Dokument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, zur Geltendmachung derselben auf

den 21. Octobr. c. a., Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle vorgeladen, unter der Verwarnung, daß sie bei ihrem Ausbleiben damit präkludirt und das Dokument amortisirt werden wird.

Trebnitz, den 25. Juni 1836.

Das Adelig von Rauchhauptsche  
Patrimonial-Gericht.  
Junghanns.

Sonntag den 24. Juli soll auf dem Rothen Hause das dritte Kirschfest mit Musik und Tanz gefeiert werden, wozu ergebenst einladet

der Gastwirth Brömme.

### Hausverkauf.

Das Haus No. 1293. in der Geiststraße auf dem Neumarkt, steht aus freier Hand zu verkaufen.

Kapitale von 1200, 2000, 2500 Thlr. sind jetzt auf gute ländliche Hypothek auszuleihen; eben so werden noch anderweite Aufträge der Art unentgeltlich übernommen vom Calculator Deichmann, große Steinstraße No. 130.

Anzeige. Meine Zeit erlaubt mir jetzt wieder, für diejenigen, welche es wünschen, Vormundschafts- und Administrations-Rechnungen anzufertigen.

Der Calculator Deichmann, No. 130.

Zwei Stellen für Eöhne rechtlicher Eltern in bedeutende Materialhandlungen weist nach Halle, den 14. Juli 1836.

E. S. Gläser,  
wohnhaft in der Spiegelgasse No. 40.

Mietts-Gesuch eines Gartenhauses.

Eine Familie wünscht sogleich den Nutzen des Aufenthalts in einem Garten, so wie die alleinige Benutzung eines Gartenhauses darin, zu mieten.

Das Nähere große Ulrichstraße No. 76, eine Treppe hoch.

Wagenverkauf.

Sonntags den 24. Juli c., Vormittags halb 9 Uhr, soll ein sich noch in gutem fahrbaren Zustande befindender alter Kutschwagen im Gasthose zu Ostrau bei dem hohen Petersberge, an den Weisbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Bekanntmachung.

Da ich meine Wirtschaft jetzt so eingerichtet, daß jeder Reisende die bestmögliche Bequemlichkeit findet, auch hinlänglich mit Stallung versehen bin, so zeige ich dies ergebenst an, und bitte um zahlreichen Besuch.

Zeuner,

Gastwirth im goldnen Hirsch.

Handschuhe in Wasleder, Glacé und Baumwolle, will ich von jetzt an, um damit möglichst rasch zu räumen, zum Fabrikpreis verkaufen.

F. A. Spieß.

Das in der Vorstadt Petersberg hier sub No. 1446. belegene Wohnhaus mit Hintergebäude und Hof, Keller, 3 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen und 2 Vöden, soll aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere hierüber ist bei der Eigenthümerin sub No. 1447. in Halle zu erfragen.

Sonnabend den 23. Juli soll zu Reideburg im Schmidschen Gasthose eine Partie Meiß meistbietend verkauft werden.

Hesse.

Ich wohne im ehemaligen Keil'schen, jetzt Neubaur'schen Hause, große Ulrichstraße No. 37.

Professor Dr. Hohl.

Zur Verhütung fernerer Mißverständnisse beim größeren Publicum halte ich mich öffentlich anzuzeigen verpflichtet, daß ich seit Jahren beim hiesigen Missionsvereine nicht mehr theilhaftig bin.

D. Guericke.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 19. Juli 1836.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
Dr.	G.	Dr.	G.	Dr.	G.
St. = Schuldsch.	4 102½	101½	Pomm. Pfandbr.	4 101½	101½
Pr. = Engl. D.	4 101½	101	Kur = u. Nm. do.	4 —	100½
Pr. = Sch. d. Seeh.	— 62½	62½	do. do. do.	3½ 99½	98½
Rm. = D. m. l. G.	4 102½	101½	Schleffische do.	4 —	106½
Nm. = Int. = Sch. do.	4 —	—	rückst. C. d. Km.	— 87	86
Berl. = Stadt = D.	4 102½	102½	do. do. d. Nm.	— 87	86
Königsb. do.	4 —	—	Zinsfch. d. Km.	— 87	86
Elbing. do.	4½ —	—	do. do. d. Nm.	— 87	86
Danz. do. in Zh.	— 44	—	Gold al marco	— 217	216
Westpr. = Pfdb. K.	4 103½	102½	Neue Dut.	— 18½	—
Gr. = H. = Vol. do.	4 104½	—	Friedrichsd'or	— 18½	13
Ostpr. = Pfandbr.	4 —	103	Disconto	— 4	5

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Nordhausen, d. 16. Juli.

Weizen	1 thl. 13 sgr. — pf.	bis	1 thl. 21 sgr. — pf.
Roggen	1 " 3 " — "	—	1 " 6 " — "
Gerste	— " 26 " — "	—	1 " " — "
Hafer	— " 25 " — "	—	27 " — "
Rübsöl, der Centner	13½ thlr.		
Reinöl, " "	14 thlr.		

Magdeburg, d. 18. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	34 — 34½ thl.	Gerste	20½ — thl.
Roggen	24 — " "	Hafer	18 — 18½ " "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 18. Juli: 49 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. Juli.

- Im Kronprinzen: Hr. Oberst Rath Jstich m. Gem. a. Naumburg. — Hr. Gutsbes. Eckardt m. Sohn a. Broda. — Hr. O. Amtm. Fritsch a. Letmar. — Hr. Kaufm. Wagner a. Berlin.
- Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Gröger a. Weidenhausen. — Hr. Dechant Clarus m. Fam. a. Bamberg. — Hr. Prof. Rauch a. Berlin. — Hr. Kaufm. Probst a. Langenau. — Hr. Rittmeister v. Holleben a. Eisleben. — Hr. Wachtmstr. Thiele a. Merseburg. — Hr. Reg. Arzt Bieske m. Fam. a. Berlin. — Mad. Vater a. Leipzig.
- Goldnen Ring: Hr. Part. Lehmann a. Berlin. — Hr. Dr. med. Meyer a. Hamburg. — Hr. Rfm. Döllner a. Berlin.
- Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Blasberg a. Schlaghausen. — Hr. Kaufm. Schubert a. Potsdam. — Hr. Rfm. Becker a. Solingen. — Hr. Apoth. Schwarz a. Quedlinburg. — Die Hren. Lieut. de Borry u. v. Beck a. Mainz. — Hr. Kaufm. Ruez m. Fam. a. Lübeck. — Hr. OLS. Ref. v. Bollborn a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Wälter a. Leipzig.
- Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Franke a. Mühlhausen. — Hr. Stud. Weikert a. Langensalze. — Hr. Lehrer Schonheim a. Obhausen.